



KI und Weiblichkeit in Fritz

Langs *Metropolis*

Ein Vortrag von Jan Maris Mülhöfer

Universität Koblenz

Fachbereich 2: Institut für Germanistik

Kolloquium in Modul 14 und 15 bei Frau Prof. Dr. Wyss und Hr. Prof. Dr. Dr. h. c. Neuhaus

Mensch und Maschine: sprachliche, literarische und mediale Diskurse

Sommersemester 2023, Koblenz der 12.07.2023

Abb.: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Metropolis1927-logo.svg>

Gliederung

1. Feministische Filmtheorie
2. Konstruktion von Weiblichkeit anhand der Figur der Maria in *Metropolis*
3. Konstruktion von Weiblichkeit anhand der Figur des Maschinen-Menschen Maria in *Metropolis*
4. Verwechslung zwischen Mensch und Maschinen-Mensch im Kontext des semiotischen Dreiecks
5. Vertiefende semiotische Analyse der Zeichen im Film im Kontext der Kultursemiotik nach Umberto Eco
6. Bezug des Films zur Künstlichen Intelligenz
7. Fazit
8. Quellen- und Abbildungsverzeichnis

Zur feministischen Filmtheorie

„Feministische Filmtheorien erforschen Kino als kulturelle Institution und untersuchen vor allem seine geschlechtsspezifischen Repräsentationsstrategien, seine Subjektivitätskonzepte und seine geschlechterdifferenten Produktions- und Rezeptionsbedingungen“ (Vgl.

Gradinari 2015).

Konstruktion von Weiblichkeit anhand der Figur der echten Maria

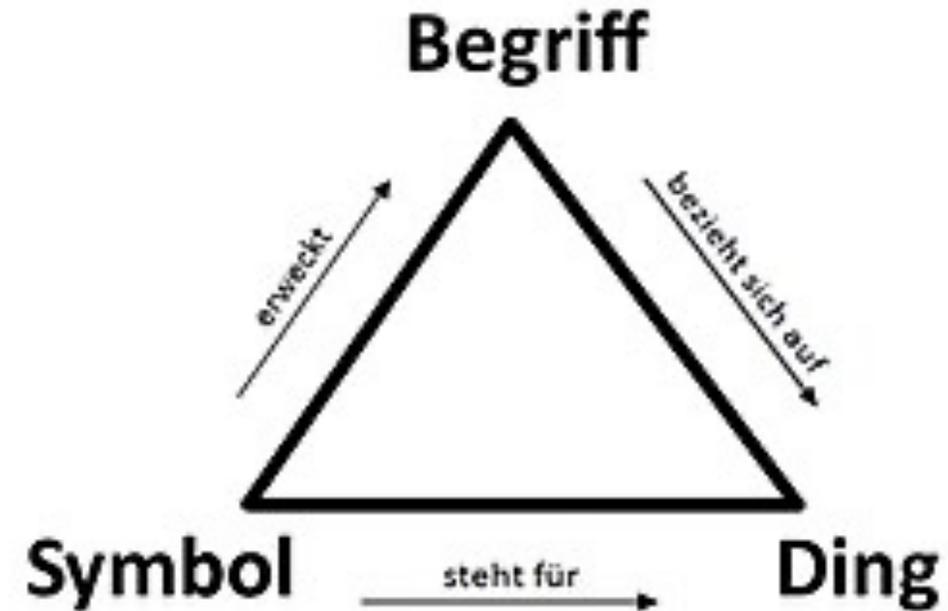
- Steht für den Typ der „neuen Frau“ (Vgl. Strank 2021, S. 63)
- Selbstbewusstes Auftreten
- Sie handelt selbstbestimmt (im Unterschied zum Maschinen-Mensch!)
- Sie ist die eigentliche „Mittlerin“ im Film anstelle von Freder (Vgl. Horn 2012, S. 36)
- Sie ist die zentrale Aktantin des Films
- Sie verkörpert mütterliche Attribute (Vgl. Horn 2012, S. 36)
- Freder als Mann und (scheinbarer) Protagonist wird hingegen (anfänglich) schwächlich dargestellt

Konstruktion von Weiblichkeit anhand der Figur des Maschinen-Menschen Maria

- Erscheint als „agent provocateur“ (vgl. Koebner 2003, S. 23)
- Zeichnet sich durch ihren verführerischen Charakter aus
- Reine Reduzierung auf ihre äußerliche Erscheinung
- Blendet und täuscht die Menschen im Film
- Ihr Handeln ist nicht selbstbestimmt (sondern der Ausdruck der Kompensation von Rotwangs Schmerz über seinen Verlust) und soll der Zerstörung der Stadt dienen
- Sie wird gegen Ende des Films als Hexe dargestellt, da sie auf einem Scheiterhaufen verbrannt wird

Verwechslung zwischen Mensch und
Maschinen-Mensch im Kontext des
„semiotischen Dreiecks“

Kann die Verwechslung zwischen der echten Maria und dem Maschinen-Menschen Maria durch die Menschen im Film auch sprachwissenschaftlich erklärt werden?



Vertiefende semiotische Analyse der Zeichen
im Film im Kontext der Kultursemiotik nach
Umberto Eco

„Eco versteht (...) die Semiotik als KULTURSEMIOTIK, in der alle aktuellen Phänomene, also beispielsweise ein Auto oder auch die Architektur, als semiotische Einheiten untersucht werden“ (Busch/Stenschke 2018, S. 36).

Bezug des Films zur Künstlichen Intelligenz

- Die Unterscheidung zwischen Realität und Technik fällt zunehmend schwieriger aus (beispielsweise Textproduktion von ChatGPT), so auch im Film
- Uncanny Valley-Effekt kommt beim Maschinen-Menschen Maria aufgrund der Ähnlichkeit zum Tragen
- Rotwangs Roboter wird erst durch eine (mutmaßlich) technische Transformation (scheinbar) lebendig: Künstliche Intelligenz basiert final betrachtet lediglich auf Algorithmen, der Maschinen-Mensch Maria lediglich auf den Intentionen Rotwangs)

Fazit

Die Konsultierung literatur- und sprachwissenschaftlicher Betrachtungsweisen zeigt....

- ..., dass der fast einhundert Jahre alte Film *Metropolis* vielfältige Analysemöglichkeiten bietet, um ihn im übergeordneten Kontext der Künstlichen Intelligenz zu betrachten
- ...eine negative und stark an die heutige KI erinnernde Darstellung von Technik im Film *Metropolis*, die sehr stark durch die unterschiedliche Konstruktion von Weiblichkeit erzeugt wird

Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Literaturverzeichnis;

- Busch, Albert/Stenschke, Oliver: Germanistische Linguistik. Eine Einführung. 4. aktualisierte Auflage, Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2018.
- Febel, Gisela/ Bauer-Funke, Cerstin: Menschenkonstruktionen. Künstliche Menschen in Literatur, Film, Theater und Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts. 1. Aufl., (o. O.): Wallenstein-Verlag 2004.
- Gradinari, Irina: Feministische Filmtheorien. In Gender Glossar/Gender Glossary (7 Absätze). Verfügbar unter <http://gender-glossar.de>, letzter Aufruf 26.06.2023.
- Handbuch der Künstlichen Intelligenz: In: Görz, Günther/Schneeberger, Josef/Schmid, Ute: 5., überarb. und aktualisierte Auflage. München: Oldenbourg 2014.
- Horn, Eva: Die doppelte Maria. Weibliche Führerschaft in Fritz Langs *Metropolis*. In: Krammer, Stefan/Löffler, Marion/Weidinger, Martin (Hrsg.): Staat in Unordnung? Geschlechterperspektiven auf Deutschland und Österreich zwischen den Weltkriegen. Bielefeld 2012: Transcript Verlag, S. 25-46.
- Klippel, Heike: Feministische Filmtheorie und Genderforschung. In: Groß, Bergard/Morsch, Thomas (Hrsg.): Handbuch Filmtheorie. Wiesbaden 2021: Springer, S. 101-118.
- Koebner, Thomas: Filmgenres. Science Fiction. Ditzingen 2003: Reclam.
- Künstliche Menschen. Transgressionen zwischen Körper, Kultur und Technik. Hg. v. Wolf-Andreas Liebert, Dietrich Paulus, Stefan Neuhaus u. Uta Schaffers. Würzburg: Königshausen & Neumann 2014 (Film – Medium – Diskurs 59).
- Lenzen, Manuela: Künstliche Intelligenz. Was sie kann und was uns erwartet. München: C.H. Beck 2018.
- Monaco, James: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films. Reinbek bei Hamburg 1985: Rowohlt.
- Roboter, Künstliche Intelligenz und Transhumanismus in Literatur, Film und anderen Medien. Hg. v. Ingo Irsigler, Dominik Orth. 1. Aufl., (o. O.): Universitätsverlag Winter Heidelberg 2021.
- Strank, Willem: Handbuch Filmgeschichte. Von den Anfängen bis heute. München 2021: UVK Verlag.

Abbildungsverzeichnis:

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Metropolis1927-logo.svg>, letzter Aufruf am 03.07.2023.

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Semiotischesdreieck.jpg>, letzter Aufruf am 03.07.2023.